

# Schmucklori

*Saudareos ornatus* (LINNAEUS, 1758) vormals *Trichoglossus ornatus*, Linné

Onno Best, Großefehn - Holtrop

Im Jahr 2022 konnte ich zwei Geschwisterpaare Schmuckloris erwerben. Da es sich, wie bei seinen Verwandten den Allfarbloris *Trichoglossus haematodus*, um mittelgroße Vögel handelt, ist die Haltung in Volieren unabdingbar. Meine Vögel wurden als blutsfremde Paare, in ihre Volieren zusammengesetzt.



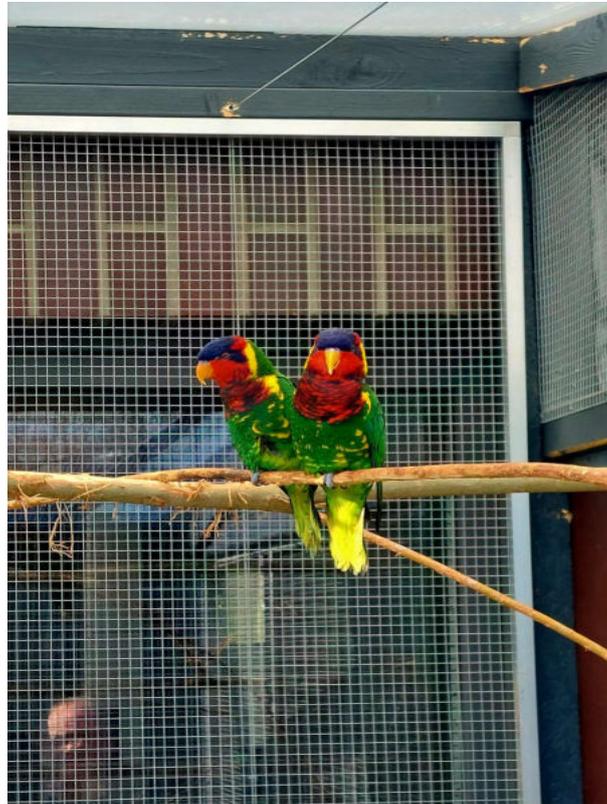
Alttiere in der Außenvoliere.

Schmuckloris bilden keine Unterarten. Sie kommen ursprünglich von der Insel Celebes und den benachbarten Inseln. Dort werden sie von den Einheimischen auch gern als Haustiere gehalten. Sie werden recht zahm und können auch einige Worte sprechen.

In ihrer Heimat kommen sie paarweise oder in kleinen Gruppen vor. Hier werden sie in den oberen Bereichen auch zusammen mit Meyer's Gelbgrünen Lori *Trichoglossus flavoviridis meyeri* gesehen.

Beschrieben wurde die Art bereits 1758 von Linne.

Die Ersterwähnung für Europa geht auf das Jahr 1873/74 zurück. Dort wurden sie im Zoologischen Garten London vorgestellt. Nach Deutschland kamen sie 1880 in den Zoologischen Garten nach Berlin. Die Erstzucht wurde 1927 aus Frankreich vermeldet.



Diese Loriart beschäftigt sich sehr intensiv miteinander.

In ihrer Heimat sind die Schmuckloris nicht selten. Trotzdem hat ihn die dortige Regierung von vor vielen Jahrzehnten unter Schutz gestellt. Somit werden auch hier in Deutschland kaum noch Schmuckloris angeboten. Die Loris werden derzeit mit dem nachfolgenden Schutzstatus eingestuft. Bundesnaturschutzgesetz – Status b. Weiterhin aufgeführt WA Anhang II und EU-Verordnung Anhang B. Besonders geschützt nach dem BNatSchG seit 01.01.1987.

Ihre gesamte Körpergröße liegt bei zirka 24 cm. Es sind kompakte Vögel. Männchen und Weibchen lassen sich optisch nicht unterscheiden. Hier macht sich eine DNA-Analyse zur Geschlechtsbestimmung notwendig.

Schmuckloris sind im Gegensatz zum Gebirgslori immer etwas misstrauischer. Es sind sehr verspielte Tiere, welche sich auch recht lautstark äußern können. Auch hier übertreffen sie, mit ihrem Verhalten, die Gebirgsloris.



Zuchtpaar in der Innenvolieren. Im Hintergrund ein Ablaufnistkasten und ein Naturstamm

Meine großen Loriarten halte ich generell in kombinierten Außen-/Innenvolieren. Im Innenbereich befindet sich der Nistkasten und auch die Futterversorgung der Tiere. Meine Vögel werden als Grundnahrung mit einem Loribrei versorgt. Zusätzlich bekommen sie noch verschiedene Obstarten, etwas Eifutter und gequollene Rosinen, Mungobohnen und geschälte Sonnenblumenkerne. Alle anderen Infos zur Ernährung können in den auf der HP des LV21 veröffentlichten Artikeln: zum Irislori 2018 und Stella Papualori 2023 nachgelesen werden.



Gang im Innenraum. Ablaufnistkästen und Futterbereiche der einzelnen

Innenvolieren sind gut zu sehen.

Informationen zur Brut. Meinen Tieren steht in den Innenvolieren, generell ein eingebauter Ablaufnistkasten zur Verfügung. Dieser kann vom Futtergang aus kontrolliert werden. Ich erspare meinen Tieren damit eine Beunruhigung beim Betreten der Voliere. Im Nistkasten ist eine separate Lade, in welcher sich die



Einstreu befindet. Somit kann ich, sehr schnell und unkompliziert, die Einstreu samt Lade wechseln und reduziere die Störung auf ein Minimum.

#### Nistkasten mit geöffneter Kontrolltür und herausgezogener Innenlade

Es werden bei den Schmuckloris 2 Eier, im Abstand von 2 Tagen, in den Nistkasten gelegt und 25 - 27 Tage allein vom Weibchen bebrütet. Jungvögel besitzen einen dichten weißen Flaum. Die Augen öffnen sich nach ca. 11 Tagen. Nun dauert es auch nicht mehr lange und es zeigen sich die ersten Federn. In einem Alter von 55 - 60 Tagen verlassen die Jungen den Kasten und werden fürsorglich von den Eltern bis zur Selbständigkeit, 2 Wochen nach dem Ausflug, umsorgt. Während dieser Zeit kehren sie nachts in den Nistkasten zurück.

Junge Schmuckloris haben undeutlichere Farben, sind matter im Gefieder und der Schnabel ist schwarz.



Junge Schmuckloris mit geöffneten Augen. Sie sind bereits beringt.

Nestlinge werden, etwa am 10 Tag, mit 5 mm Ringen gekennzeichnet.

Die Jungvögel können auch sehr gut mit anderen großen Loriarten vergesellschaftet werden.

Für Auskünfte stehe ich gern telefonisch unter 04943 4070284 oder per E-Mail unter [o.best@ewetel.net](mailto:o.best@ewetel.net) zur Verfügung.

Der Bericht ist mit Unterstützung von Eugen Franke aus Aschersleben entstanden. Bilder ebenfalls Eugen Franke